

# Reisebericht

Vancouver

**2.1.2018- 21.4.2018**

Capilano University



### Vorbereitungen:

Für mich stand es während des Studiums relativ schnell fest ein Auslandssemester absolvieren zu wollen. Der Reiz neue Kulturen kennen zu lernen, die Englische Fremdsprache zu optimieren und gleichzeitig etwas Positives für seine eigene Persönlichkeitsentwicklung zu unternehmen, vereinfachten die Entscheidungsfindung.

Aufgrund fehlender Partneruniversitäten im nicht- europäischen Ausland und der angebotenen Informationsveranstaltungen der INAC Gesellschaft fiel meine Wahl auf Vancouver- Kanada. INAC verfügt dort über eine Partneruniversität, (Capilano University Vancouver) dessen Ruf und Lage mich überzeugt haben. Während INAC die Immatrikulation an der Universität unterstützend begleitete, war es meine Aufgabe entsprechende Kurse zu wählen und mich für diese einzuschreiben.

Da mein Schwerpunkt im BWL Studium unter anderem auf Vertrieb und Logistik liegt, entschied ich mich für die Kurse Advertising, Professional- Selling Skills und Project Management, um ein möglichst breites Inhaltsspektrum abdecken zu können und gleichzeitig Kurse zu belegen, die ich während meines BWL Studiums noch nicht belegt habe.

### Das Studium:

Generell ist der Aufbau des Studiums in Kanada als ein komplett vom deutschen abweichendes System anzusehen. Während in Deutschland der Fokus auf der Klausurphase zum Ende des Semesters mit mehreren Semesterabschließenden Klausuren liegt, ist der kanadische Ansatz ein anderer. Während des Semesters werden von den Studierenden sowohl Abgaben von Assignments, als auch die Teilnahme an Midexams und Finalexams vorausgesetzt. Dementsprechend ist der Student während des gesamten Semesters in einem stetigen Lernprozess eingebunden. Abgesehen von den schriftlichen Prüfungen des Mid- und Finalexams war es zusätzlich meine Aufgabe an Gruppenarbeiten, Projektarbeiten oder Präsentationen teilzunehmen. Des Weiteren wurden Role Plays im Fach der Professional Selling Skills durchgeführt, um Praxisnähe zu schaffen. Zum Ausgleich vom Lernstress, war an der Universität eine große Bandbreite an sportlichen Aktivitäten geboten. Neben dem hauseigenen Fitnessstudio, wurden auch Gruppensportarten wie Fußball oder Basketball angeboten, um sich von dem Unialltag abzulenken und Studenten zusammenzuführen. Zusätzlich gab es Studienfahrten bzw. Veranstaltungen mit einzelnen Kursen, so wurde mit dem Advertising Kurs beispielsweise eine Veranstaltung zu der Verleihung der Golden Lions von Cannes oder im Project Management Kurs eine Informationsveranstaltung des Project- Management- Institutes besucht.

### Die Stadt Vancouver:

Für die ersten Wochen habe ich mich in ein Hostel eingemietet, um zunächst ein paar Kontakte zu knüpfen und die Stadt kennenzulernen. In dieser Zeit habe ich mich auf Wohnungssuche begeben und bin zusammen mit meinem Studienkollegen in einer netten Wohngemeinschaft in North Vancouver untergekommen. Diese Wohngegend ist sehr zu empfehlen, da sie nah an der Uni gelegen ist und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf bereithält. Hinzu kommt, dass die Stadt super viele Freizeitmöglichkeiten bietet - von Skifahren, Wandern auf einem der nahegelegenen Bergen bis hin zu Joggen am Strand. Es gibt viele Ausgehmöglichkeiten und durch die Happy Hours vor Ort sind auch die hohen Preise Vancouvers für Studenten erschwinglich.

Im Allgemeinen hält Vancouver für jede Altersgruppe und jede Gesinnung etwas bereit. Durch den sehr gut organisierten Nahverkehr, bestehend aus Bus und Skytrain, die zwischen North-, West- und Vancouver Downtown pendeln, ist einem die Möglichkeit geboten viele verschiedene Teile Vancouvers zu erkunden und sich ein eigenes Bild von den Attraktionen und Gegebenheiten Vancouvers zu verschaffen.

Die Reisen:

Während der studienfreien Zeit (reading break & easter break) ist es in Vancouver oder generell Kanada möglich eine vielseitige Kultur- und Landschaftsvielfalt zu erkunden. Deshalb habe auch ich mich entschieden mit einer Gruppe von Austauschstudenten sogenannte Road Trips durchzuführen, um Kanada etwas genauer kennenlernen zu können. Ein Road Trip führte uns von Vancouver über Jasper nach Banff, mitten in die Weiten der Rocky Mountains, welche eines der atemberaubendsten Bergketten der Welt darstellt. Weitere Road Trips führte uns zum Beispiel in die nahegelegene, durch die olympischen Winterspiele geprägte Stadt Whistler oder in den französischsprachigen Raum Kanadas. Dadurch war es mir möglich kulturelle Unterschiede innerhalb Kanadas festzustellen und kennenzulernen. So ist der englischsprachige Teil Kanadas sehr amerikanisch angehaucht, während der französischsprachige Teil eher europäische Muster erkennen lässt. Alles in allem ist allerdings festzuhalten, dass die kanadische, noch sehr junge Kultur eine multikulti- Kultur ist, die sehr offen gegenüber Reisenden und Menschen mit kulturellen Unterschieden sind.

Das Fazit:

Bei dem absolvierten Auslandssemester ging es mir nicht nur darum akademische Fortschritte zu machen, sondern auch Erfahrungen fürs Leben zu machen. Mein Hauptziel war es, meine Englischkenntnisse zu verbessern. Dies konnte ich glücklicherweise durch dieses Auslandssemester erreichen. Man wird viel selbstsicherer, wenn man mit Problemen konfrontiert wird und dabei versteht, dass man alleine am anderen Ende der Welt lebt. Außerdem entwickelt man sich durch das Kennenlernen einer anderen Kultur und das Zusammenleben mit Menschen mit anderen Lebensgewohnheiten persönlich ständig weiter. Man lernt viele neue Menschen kennen und findet Freunde fürs Leben. Somit kann ich jedem Studenten empfehlen, die Zeit während des Studiums zu nutzen, sich selbst herauszufordern und sich für einen Aufenthalt im Ausland zu entscheiden!